

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Fünfter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post 16 Gr. Sächf., bei Beziehung des Blattes durch Botengelegenheit 12 Gr. Sächf.

N^o 50.

Erscheint jeden Donnerstag.

12. December 1839.

Die europäische Pentarchie.

So wenig es auch sonst die Aufgabe unseres Blattes ist, neue Erscheinungen der Literatur zu besprechen, so müssen wir doch hier eine Ausnahme und unsere Leser mit dem unter obigem Titel *) erschienenen Werke etwas bekannt machen, in welchem uns Wunderdinge erzählt werden. Der Verfasser versichert uns zuerst, daß er durchaus unparteiisch und keiner Regierung verkauft sey; und da er das selbst sagt, so muß es wohl wahr seyn: „denn Brutus ist ein ehrenwerther Mann“ sagt Shakespeare. Jedenfalls hat er sich um Rußland sehr verdient gemacht und wir wünschen ihm von Herzen den auch um Deutschland verdienten Lohn. Doch wenden wir uns zu dem Inhalte des Buches selbst:

Zuerst belehrt uns der Pentarchist, daß die Dictatur Napoleons nur durch Rußland beendet worden und daß es damals Rußland frei gestanden, die Welt in zwei große Hälften zu theilen. Doch ist der Mann so gnädig, wenigstens die Mitwirkung der andern Fürsten und Völker anzuerkennen, ohne die Europa vielleicht nicht so schnell befreit worden wäre (pag. 4). Daß wir hier von einer Erhebung des russischen Volkes nichts gehört haben, sondern nur von dem Gehorsam sflavisch disciplinirter Armeen; daß sich dagegen in Deutschland vielfache Symptome einer wirklichen Volks-

erhebung im Jugendbunde, in Schills Heldenthaten u. m. a. Ereignisse zeigten, die auch ohne Rußlands Beihülfe dem auswärtigen Unterdrücker den Untergang droheten; daß überhaupt Rußland, sobald der Kampf außerhalb seiner Gränzen geführt wurde, nur Statistenrollen gespielt (wie es einer rohen Masse angemessen ist) und nicht eine einzige Entscheidung selbstständig herbeigeführt hat, — das Alles sind Lappalien, die der Pentarchist nicht der Rede werth findet; ja, er verneint die Volkserhebung pag. 13 sogar ausdrücklich, indem er behauptet, daß es vor dem Rückzuge von Moskau keine Hoffnung, keinen Trost und keinen Muth gegeben habe. Es wird uns nun gezeigt, daß alle frühern Staatsverfassungen nicht einen schlechten Dreier werth waren, daß aber auf dem Wiener Kongreß das non plus ultra aller Staatsweisheit zu Stande gekommen sey, welche die europäische Pentarchie (Fünfherrschaft) genannt wird, in die sich Rußland und mit dessen allergnädigster Erlaubniß England, Frankreich, Preußen und Oestreich theilen und als höchster Gerichtshof alle europäischen Angelegenheiten ausmachen. Was sonst von kleinern Staaten besteht, vereinigt sich zu verschiedenen Staatenassociationen, deren jede eine der Hauptmächte als Schuzmacht erhält; und bei dieser Gelegenheit nun werden wir russisch, sollen und müssen wir russisch werden. Die Sache ist auch ganz natürlich, denn der Pentarchist hat alles sogleich abgemacht und Europa höchst zweckmäßig vertheilt: Preußen wird die Schuzmacht einer nördlichen Staatenvereinigung, die Dänemark, Schweden und Norwegen umfaßt. Daß Preußen zum Schuze dieser Vereinigung

*) Zum bessern Verständniß hätten wir das Buch: die europäische Pentarchie, oder Europas Zukunft durch die Brille russischer Wünsche und Anforderungen gesehen — betitelt.